

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint
Montag, Mittwoch,
Freitag und Samstag.
Preis vierteljährlich:
in Neuenbürg M. 1.20.
Durch d. Post bezogen:
in Orts- und Nachbar-
orts-Verkehr M. 1.15;
im sonstigen Inland,
Verkehr M. 1.25; hierzu
je 20 Pf. Bestellgeld.

Abonnements nehmen alle
Buchhändler und Postboten
gegen Einsendung von
10 Pf. entgegen.

Anzeigenpreis:
die 5 gespaltene Zeile
oder deren Raum 12 Pf.
bei Auskunfterteilung
durch die Exped. 12 Pf.
Reklamen
die 3 gesp. Zeile 25 Pf.

Bei öfterer Insertion
entsprech. Rabatt.

Fernsprecher Nr. 4.
Telegraphen-Adress:
„Enztäler, Neuenbürg“.

Nr. 202

Neuenbürg, Mittwoch den 20. Dezember 1911.

69. Jahrgang.

Rundschau.

Berlin, 18. Dez. Der Kaiser hat heute vor-
mittag den Reichskanzler in Audienz empfangen.

Berlin, 19. Dez. Kronprinzessin Cecilie ist
heute nacht 1 Uhr von einem Prinzen entbunden
worden. Mutter und Kind befinden sich wohl.

Der bekannte bayerische Zentrumsabg. Dr.
Heim ist entschlossen, sich ganz aus dem öffentlichen
Leben zurückzuziehen. Er hat erklärt, nicht mehr
zum Reichstage und bayerischen Landtage kandidieren
zu wollen, außerdem hat er auch sein Mandat als
Regensburger Stadtrat niedergelegt.

Berlin, 19. Dez. Die in Anwesenheit von
Vertretern einer großen Anzahl deutscher Städte
gepflogenen Beratungen über einen Hilfsarbeiter-
tarif für die Buchdruckereibetriebe führten zur
Annahme des Tarifs auf 5 Jahre.

Berlin, 18. Dez. Zu dem Gerücht über den
englischen Plan, die Schleusen von Wilhelmshaven
in die Luft zu sprengen, veröffentlicht die
Rheinisch-Westfälische Zeitung von einem Offizier,
der anscheinend aus bester Quelle schöpft, Mit-
teilungen, wonach in Wilhelmshaven wiederholt
Versendungen an einige Deckoffiziere und Ober-
maatze bei der Postbehörde Verdacht erregten und
man schließlich zur Beschlagnahme solcher Sendungen
schritt. Dabei stellte sich heraus, daß von jenen
Personen der englischen Marinebehörde die Pläne
der Schwabenerverlegung und das geheime Signal-
buch verraten worden sind. Die Einfahrtsschlusse,
der einzige Zugang des Kriegshafens nach der See,
sollte im entscheidenden Augenblick gesprengt werden.
Wilhelmshaven würde dadurch in wenigen Sekunden
total unbrauchbar geworden und Deutschland zu Be-
ginn des Krieges zur See völlig wehrlos gewesen
sein. Um dieser Gefahr zu entgehen, soll sich, wie
das genannte Blatt hinzufügt, damals das erste
Geschwader der Hochseeflotte wochenlang in See auf-
gehalten haben. Auf diese Gefahr beziehen sich auch
die jüngsten Besprechungen, die der Kaiser mit dem
Staatssekretär des Reichsmarineamtes, dem Chef
des Admiralitätsstabes der Marine und dem Chef
des Marineministeriums hatte. Man erinnert sich, daß
ähnliche Andeutungen bereits in einem Artikel ent-
halten waren, den wir neulich aus den Berliner
Neuesten Nachrichten auszugsweise mitgeteilt haben.
Die Regierung wird wohl jetzt nicht umhin können,
sich zu dieser sensationellen Angelegenheit auch zu
äußern.

In der bisherigen Marokkodebatte der fran-
zösischen Deputiertenkammer hat namentlich der
ehemalige Handelsminister Millerand, welcher in der
Sitzung vom Samstag sprach, durch seine an nation-
alen Pflichten reiche und dabei unerschütterliche
Rede einen unbestreitbaren rednerischen Erfolg er-
zielt. Die Kammer sollte ihm wiederholt sehr leb-
haften Beifall und am Schluß seiner Rede wurde
Millerand von dem Ministerpräsidenten Caillaux fast
demonstrativ beglückwünscht. In politischen Pariser
Kreisen gibt sich daher bereits die Meinung kund,
Millerand könne als Nachfolger des jehigen Ministers
des Auswärtigen Deslèves betrachtet werden, dessen
Position als ernstlich erschüttert gilt, da seine Rede
am ersten Tage der Marokkodebatte völlig eindrucks-
los geblieben ist.

Paris, 18. Dez. Der Unterpräfekt von Eper-
nay sandte Gendarmeverstärkungen nach Damery,
wo 10 Champagnerhändler neuerdings durch An-
schlagzetteln mit Tod und Brandstiftung bedroht
wurden. Unter den Champagnerhändlern befinden
sich mehrere, deren Kellereien im April d. J. von
aufrührerischen Winzern geplündert worden waren.

Mailand, 18. Dez. Nachrichten aus Tripolis
besagen, daß die Italiener jetzt ihren Vormarsch
auf Ajzija antreten und zwar mit 20 000 Mann
Infanterie und Artillerie. Auch werden 2 Luftschiffe

an der Expedition teilnehmen. Die Italiener beab-
sichtigen durch den Vormarsch die türkischen Streit-
kräfte aufzureiben.

London, 18. Dez. Aus Delhi wird unterm
17. ds. gemeldet: Der Maharadscha von Baroda,
der in früheren Jahren öffentlich Aufstände gegen
die britische Regierung begünstigte, hatte am Dur-
bartage während der Huldigungszeremonien „ge-
lächelt“, um seiner Abneigung gegenüber dem Kaiser
Ausdruck zu geben, während die übrigen Fürstlich-
keiten sich verbogen. Er wurde jetzt vom Vize-
könig gezwungen, einen Brief zu veröffentlichen, in
dem er dem Thron seine Treue und Loyalität ver-
sichert und sein Benehmen während der Krönungs-
zeremonien mit Nervosität entschuldigt. Wir haben
es hier mit einem neuen Zeichen tiefgehender Ver-
stimmung in Indien zu tun. Aus Kalkutta wird
eine immer stärker werdende Erbitterung über die
Verlegung der Residenz nach Delhi berichtet. Auch
die Muhammedaner verhalten sich ablehnend gegen
die Regierung.

In einer zu London stattgefundenen Versam-
lung einer liberalen Frauenvereingung waren
auch die Minister Lloyd George und Grey erschienen,
sie sprachen über das Frauenstimmrecht. Als die
Minister die Versammlung wieder verließen, schleu-
derte ein männlicher Teilnehmer an der Versamm-
lung eine Messingbüchse gegen die Minister, von
welcher Lloyd George ins Gesicht getroffen wurde.
Er erlitt Verletzungen an der Lippe und am linken
Auge. Ein dieser Tat verdächtiger Mann wurde
verhaftet.

Peking, 18. Dez. Die Aufständischen hatten
in dem Kampf bei Niangtschuan 40 Tote und 200
Verwundete. Sie ließen Geschütze, Munition und
sonstiges Kriegsmaterial auf dem Schlachtfeld zurück.
Berichte aus anderen Gegenden lassen erkennen, daß
die Unruhen sich ausbreiten. — Die Mandschu-
Garnison von Kintschau hat sich ergeben. Die Auf-
ständischen in Schansi sind demoralisiert und flohen
vor den Kaiserlichen.

Tschifu, 18. Dez. Polizeitruppen und ein Teil
der Regierungstruppen haben das Yanien des Taotai
eingenommen und den Chef der Revolutionärsverwal-
tung in ihre Gewalt gebracht. Kriegsschiffe der Auf-
ständischen sind nach Shanghai abgegangen.

Württemberg.

Stuttgart, 17. Dez. Mit dem 1. Jan. 1912
treten neue bundesrätliche Ausführungsbestimmungen
zum Zigarettensteuergesetz in Kraft. Bis zum
genannten Zeitpunkt hergestellte zigarettenförmige
Erzeugnisse dürfen noch bis Ende Januar in der
bisherigen Weise versteuert werden. Der Verkauf
solcher Erzeugnisse ist den Zigarettenhändlern noch
bis Ende März gestattet. Die alten Steuerzeichen
dürfen noch weiter verbraucht werden bis der Zeit-
punkt des Inkrafttretens der neuen Steuerzeichen vom
Reichskanzler bekannt gegeben wird.

Stuttgart, 19. Dez. Der Gesamtvorstand des
Württ. Volksschullehrervereins hat zu dem Besol-
dungsgefeß Stellung genommen. Er erkennt dank-
bar an, daß durch das Gesetz einem großen Teil
der Volksschullehrer eine namhafte Aufbesserung zu
Teil geworden ist, er bedauert jedoch lebhaft, daß
der Entwurf des Gesetzes in der landständischen
Beratung durch die Beseitigung der besonderen Ge-
haltsoordnungen für die großen Städte, sowie durch
die Beschränkung der Ortszulagen auf die mittleren
Städte, insbesondere aber durch die Bestimmung,
daß die Ortszulagen um den Ergänzungsgehalt ge-
kürzt werden müßten, eine weitgehende Verschlechter-
ung erfahren hat.

Stuttgart, 18. Dez. Im Medizinalkollegium
wurde am Freitag eine Versammlung gehalten, in
der Professor Hoffmann in Anwesenheit der Mi-
nister v. Bischof und v. Fleischhauer, verschie-
dener Mitglieder der Ersten und Zweiten Kammer,

Professoren der landwirtschaftlichen und tierärztlichen
Hochschule, Mitglieder des Medizinalkollegiums, sowie
zwei Sachverständiger aus München und Karlsruhe
sein Verfahren zur Heilung der Maul- und
Klauenseuche in eingehendem Vortrag darlegte.
Nach Schluß des Vortrags wurde das Heilverfahren
im Schöße der aus Vertretern der tierärztlichen
Wissenschaft und Praxis, der Landwirtschaft und der
Verwaltung zusammengesetzten Kommission unter
dem Vorsitz des Vorstands des Medizinalkolle-
giums, Präsidenten v. Nestle, nach der wissen-
schaftlich-praktischen Seite hin, mit Professor
Hoffmann eingehend erörtert. Ueber das Er-
gebnis der Besprechung berichtet der Staatsanzeiger
folgendes: Die Kommission anerkannte gerne die
guten Seiten des neuen Verfahrens, erklärte aber
einstimmig die Anstellung eines weiteren Versuchs in
einer möglichst großen Zahl von Ställen einer neu-
verleuchten Gemeinde für erforderlich, womit Prof.
Hoffmann im Prinzip einverstanden war. Dagegen
lehnte Hoffmann die Schaffung einer Vergleichs-
möglichkeit in der Weise, daß in jedem Versuchsstall
nur ein Teil der Tiere zu behandeln und ein Teil
zur Kontrolle unbehandelt stehen zu lassen sei (Stall-
kontrolle), mit aller Entschiedenheit ab. Er verlangte,
die Kontrolle so anzustellen, daß man ein Dorf teile
oder in einem Komplex von mehreren verleuchten
Ortschaften in einigen Orten die Behandlung durch-
führe und in den anderen Orten zum Vergleich nicht,
oder daß man ihm sämtliche verleuchten Bestände
eines Oberamts zur Behandlung überweise und die
verleuchten Bestände der umliegenden Oberämter
unbehandelt lasse („Gruppenkontrolle“). Sämtliche
Kommissionsmitglieder waren indes der Meinung,
daß auf diesem Wege eine wissenschaftlich einwand-
freie Klärung der Sachlage nicht zu erreichen sei,
weil die Kontrollierte unter möglichst gleichen Ver-
hältnissen, wie die behandelten, sich befinden müßten
und dies bei der „Stallkontrolle“, wenngleich auch
hier noch Unterschiede bestehen bleiben, doch weit
mehr zutrefte als bei der „Gruppenkontrolle“. Pro-
fessor Hoffmann blieb jedoch mit aller Bestimmtheit
bei Ablehnung der „Stallkontrolle“ und wies auch
den Vermittlungsvorschlag eines Kommissionsmit-
gliedes zurück, die „Gruppenkontrolle“ in der Weise
durchzuführen, daß in den Kontrollortschaften statt
mit Euguform mit einem anderen Wund-Desinfek-
tionsmittel behandelt werde; die andern Kommissions-
mitglieder würden übrigens auch eine derartige
„Gruppenkontrolle“ nicht für ausreichend angesehen
haben, um zu einer einwandfreien Entscheidung zu
kommen. Bei der ablehnenden Haltung Hoffmanns,
sein Verfahren nach den üblichen Methoden wissen-
schaftlicher Forschung prüfen zu lassen, konnte die
Kommission zu einem Antrag an das Ministerium,
von Staatswegen weitere Versuche mit dem Verfahren
des Prof. Hoffmann zu veranlassen, nicht gelangen.

Stuttgart, 18. Dez. Wie das „Neue Tagbl.“
hört, ist Professor L. Hoffmann von Stuttgart, der
in den letzten Wochen so außerordentlich günstige
Heilerfolge bei der Maul- und Klauenseuche erzielte,
nach dem Elßaß abgereist, wohin er von dem
Staatssekretär Frhr. Zorn v. Bulach berufen worden
ist, um sofort in größtem Umfang in dem von der
Seuche stark heimgegriffenen Lande seine Tätigkeit zu
beginnen.

Stuttgart, 18. Dez. Der silberne Sonntag
lockte gestern mittag und abend unabsehbare Scharen
lauf- und schaulustiger Menschen in die Geschäfts-
straßen der Hauptstadt. Die Bahnzüge von auswärts
waren durchweg überfüllt, und aus dem Bahnhof
ergossen sich unerschöpfliche Menschenströme in die
belebten Geschäftsstraßen. Das schöne Wetter trug
nicht wenig dazu bei, den Verkehr zu heben, und die
Kauflust war im Vergleich zum letzten Sonntag noch
ganz bedeutend gestiegen. Der Besuch der Geschäfte
erreichte zum Teil eine ganz unerwartete Lebhaftig-
keit und der Verkauf gestaltete sich außerordentlich

Waldkunst Waldgarten.

entwerfer und Kämpfer
der den Bergbauern

no abenteuerliche Reize
den täuschenden

al einer Reise in das
das fabelhafte Gold-

ltmore eine seltsame
Planeten unternimmt
in die Sigsternenwelt

und Töchter von 28.
Anfragen.

Wände Nr. 4.50.
Nachrichten 1911, für den
8. — nur Nr. 15. —

führen den Leser nach
in Zwergbüchern, den
inzwischen Stätten des
der Studien aller ein-
Wissenschaftler, geben
Hilfe und umfassende
Ter- und Pflanzenwelt
ehrung wird nicht als
oben ist mit ganz er-
in fortgesetzter Spann-
und junge Mädchen,
denmütige Zwergprin-
Augen vorüber und
eit, mit der sie den
Ehrmut, den sie be-
nde Ergebnisse, über-
Rästel und Lösungen
findung, machen die
les neben ihrem hohen
den entzückten Leser
da die heitern Szenen
erwoben sind.

„Die Wunderwelten“
hier wird der Leser in
er, lernt die Wunder
hüßlos kennen und
Herkunft und lernt
kühnste Phantasie sich

in sich abgeschlossen:
eten der gleichen Per-
einander forschten in
„Wunderwelten“

Wundererzählungen, die
bereiten und zugleich
mit ständig geistlicher
mehr stets gesteigertem
daß ihre Wirkung eine
n wir gleich 4 Bücher,
erungen erfüllen; eine
derr Vektüre für Jung
wachsenden Söhne und
in.

sten ist der bekannte
(hoher Stadtkleriker in
zu verdienten Erfolg

e sich Winken an
ast mit dem ersten

stes feierlich durch
glückliches, neuver-
schlosses und blühte
andschaft, die eine
es trug.

Ruine erkennen,
Der helle Stern
en.“

n und ein Heim
ne und verlassene
uhdhütte soll Vater
bekommen, wo auch
hen kann. Seinen
or in meine Dienste

lütliches.
d führen bekämpft
anninbäder. Man
voll Taminpulver
ad habet darin die
Dierstunde. Nach
sie 6 Minuten lang
en Paraffin und 1
schließlich warm ein.

lütliches.
d führen bekämpft
anninbäder. Man
voll Taminpulver
ad habet darin die
Dierstunde. Nach
sie 6 Minuten lang
en Paraffin und 1
schließlich warm ein.

lütliches.
d führen bekämpft
anninbäder. Man
voll Taminpulver
ad habet darin die
Dierstunde. Nach
sie 6 Minuten lang
en Paraffin und 1
schließlich warm ein.

lütliches.
d führen bekämpft
anninbäder. Man
voll Taminpulver
ad habet darin die
Dierstunde. Nach
sie 6 Minuten lang
en Paraffin und 1
schließlich warm ein.

lütliches.
d führen bekämpft
anninbäder. Man
voll Taminpulver
ad habet darin die
Dierstunde. Nach
sie 6 Minuten lang
en Paraffin und 1
schließlich warm ein.

lütliches.
d führen bekämpft
anninbäder. Man
voll Taminpulver
ad habet darin die
Dierstunde. Nach
sie 6 Minuten lang
en Paraffin und 1
schließlich warm ein.

lütliches.
d führen bekämpft
anninbäder. Man
voll Taminpulver
ad habet darin die
Dierstunde. Nach
sie 6 Minuten lang
en Paraffin und 1
schließlich warm ein.

lütliches.
d führen bekämpft
anninbäder. Man
voll Taminpulver
ad habet darin die
Dierstunde. Nach
sie 6 Minuten lang
en Paraffin und 1
schließlich warm ein.



lebhaft. Nach Erkundigungen war in verschiedenen Geschäften der gestrige Tag der beste, dessen man sich seit Jahren erinnern konnte, und bei Käufern wie Verkäufern sah man nur zufriedene Gesichter.

Stuttgart, 17. Dezbr. Für Kaufleute, insbesondere Fabrikanten, die mit ausländischen und überseeischen Firmen arbeiten und inländische Waren und Produkte ausführen, ist es von Interesse zu erfahren, daß mit dem 1. Januar 1912 ein neues Statistisches Warenverzeichnis nebst einem Verzeichnis der Länder der Herkunft und der Bestimmung vom Kaiserlichen Statistischen Amte zu Berlin herausgegeben wird.

Bretlach, 17. Dez. Ein hiesiger Bürger stieß beim Pflügen auf in sogenanntes Brandgrab aus der Hallstattzeit, etwa ums Jahr 1200 v. Chr. Das Grab enthielt außer Gefäßscherben eine bronzene Gewandnadel, eine Spirale und Teile einer Urne. Vor Jahren schon war an dieser Stelle ein Bronze-meister gefunden worden.

(Landesproduktionsberichte Stuttgart). Bericht vom 19. Dezember. Infolge ungünstiger Ernteberichte von Argentinien hat sich die Stimmung auf dem Getreidemarkte in abgelaufener Berichtswache noch weiter befestigt und haben deshalb in erster Linie Amerika, dann aber auch Rußland und Rumänien ihre Angebote wiederum erhöht. Inländische Ware wird jetzt knapper und auch teurer, deshalb sind die Großmühlen wieder mehr auf ausländischen Weizen angewiesen und landen größere Umsätze hauptsächlich in argentinischem Weizen zu erhöhten Preisen statt. Auf unserer heutigen Börse konnte sich kein größeres Geschäft entwickeln, da unsere Wälder die erhöhten Forderungen noch nicht bewilligen wollen und sie andererseits auch noch immer unter kleinem Wasserstand und dadurch hervorgerufener Betriebs-einschränkungen zu leiden haben. Die nächste Börse findet am Dienstag den 2. Jan. 1912 statt. — Weizenpreise per 100 Kilogr. inkl. Sach Wehl Nr. 0: 33.50 M bis 34.50 M, Nr. 1: 32.50 M bis 33.50 M, Nr. 2: 31.50 M bis 32.50 M, Nr. 3: 30. — M bis 31. — M, Nr. 4: 29.50 M bis 27.50 M Kleie 13. — M bis 13.50 M (ohne Sach netto Kasse).

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg, 19. Dez. Wie wir hören, ist Pfarrer Weymüller in Döbel auf die Pfarrei Oberjettingen, Dekanats Hertenberg, ernannt worden. Der Ernannte ist am 18. September 1907 in die Diözese eingetreten, nachdem er zuvor in Hertmannsweiler, Dekanats Waiblingen, als Pfarrverweser Dienst getan hatte.

Neuenbürg, 19. Dez. Wenn der Kampf für die Reichstagswahlen jetzt mit aller Schärfe einsetzt, wenn die Richtlinien zwischen rechts und links immer schärfer gezogen werden, so wird mancher aus der behaglichen Ruhe aufgerüttelt werden, mancher aber auch wird sich zurückhalten, weil ihm diese gegenseitige Befehdung nicht zusagt und wird sich sagen, ich lasse sie machen, es wird ja doch nicht anders. Demgegenüber muß gesagt werden: Was heutzutage von jedem gebildeten Mann verlangt werden kann, ist ein Bemühen um politische Einsicht; er soll sich klar werden über eine eigene Anschauung

mit anderen Worten, er soll urteilsfähig sein. Dieses Bemühen muß ihn zum Anschluß an eine Partei führen. Allerdings zeitigt das Parteileben auch Auswüchse, das ist aber immer so, wenn eine Vielheit von Menschen sich zur Erreichung eines Ziels, zur Verwirklichung einer Idee zusammenschließt. Einsichtige wahlberechtigte Bürger müssen bedenken, welche bedeutsame Fragen allein auf wirtschaftlichem Gebiet im neuen Reichstag zur Entscheidung gebracht werden sollen, Fragen, die das Gedeihen des einzelnen schaffenden Menschen wie der gesamten produzierenden und konsumierenden Bevölkerung betreffen, deren Lösung zum wesentlichen Teil abhängt von der parlamentarischen Konstellation, um deren Gestaltung der Kampf sich in erster Linie dreht. Da sollte es doch für den einzelnen nicht gar zu schwer fallen, zu seinem Teil mitzuwirken.

Neuenbürg, 20. Dez. Am vorigen Sonntag sprach der Kandidat der Konservativen Partei und des Bundes der Landwirte, Dr. Reppler, hier im „Varen“ vor einer mäßig besuchten Versammlung, die meist aus politischen Begannern bestand. Der Dr. Kandidat sprach das auch ganz offen aus; doch gab er sich Mühe, seiner Aufgabe gerecht zu werden. In der Debatte wurde ihm in manchen Punkten widersprochen. Der bekannte Parlamentarier Dr. Landtagsabgeordneter Kraut hatte einen Teil der Verteidigung übernommen. Die Debatte drehte sich um die bekannten Vorgänge bei der Finanzreform, die Erbschaftsteuer, die Talonsteuer, das Verhalten der Konservativen zum Reichstagswahlrecht usw. Doch verlief die Debatte in sachlichen ruhigen Grenzen. Der Kandidat mochte fühlen, daß hier kein Boden für konfessionelle agrarische Politik sei und drückte sich darüber auch aus.

Schönbürg, 18. Dez. Am Samstag den 16. Dezember fand hier die Gemeinderatswahl statt. Auszutreten hatten David Theurer, Holzhauser und Christian Burkhardt, Landwirt. Von 157 Wahlberechtigten haben nur 103 Wähler abgestimmt. Gewählt wurden David Theurer, feil Gemeinde-rat mit 58 und Gottlieb Dehlschlager 1. Bürger-ausschußmitglied mit 57 Stimmen. Fr. Kappler, Bäckermeister, erhielt 49 Stimmen.

Schwarzenberg, 18. Dez. Bei der heutigen Gemeinderatswahl wurden die bisherigen Gemeinderäte wiedergewählt: Ulrich Waidelich und Joh. Vinder. Auffallend an der Wahl war es, daß auch 2 Frauen je eine Stimme erhielten, nämlich Frau Maurermeister Ehnis und Witwe Kraft. Man könnte bereits glauben, daß das Frauenstimmrecht hier seinen Anfang machen würde.

Rotenbach, 20. Dezbr. Der Arbeiter Karl Traub von Döbel, 28 Jahre alt und ledig, benützte gestern Abend auf dem Heimweg den Privatweg-Übergang der Eisenbahnlinie, wobei er von dem Zuge 985, welcher in Neuenbürg 8.05 abfährt,

erfaßt und ihm der rechte Fuß und der linke Arm abgefahren wurde. Auch erhielt er am Hinterkopf eine bedeutende Verletzung, so daß der Tod nach wenigen Minuten eintrat.

Wildbad, 17. Dez. Auf das Preisausschreiben für den Schulhausneubau gingen im ganzen 32 Pläne ein. Hieron wurden vom Preisgericht 3 mit Preisen bedacht. In ihrer letzten Sitzung beschlossen nun die bürgerlichen Kollegien, den Architekten Firma Stahl und Boffert in Stuttgart die Ausführung ihres Projektes zu übertragen. Das neue Schulhaus, das mit einem Kostenaufwand von etwa 250 000 M. erstellt werden soll, kommt auf den Osthang unseres Tales zu liegen und verspricht durch seine großartige Anlage ein weiterer Schmuck unserer lieblichen Badestadt zu werden.

Pforzheim, 19. Dez. Die Einbrüche und Diebstähle mehren sich mit dem Wachstum der Stadt in unheimlicher Weise. Als ungewöhnlich verdient aber erwähnt zu werden, daß gestern hier sogar 50 Christbäume gestohlen wurden. Sie standen aber über Nacht zusammengebunden auf dem Waisenhausmarktplatz. Zum Glück hat die Polizei jetzt wenigstens die Räuberbande ermittelt, die seit Monaten alle Gattenhäuser rings um Pforzheim erbrach und plünderte und hat zwei der Räuber verhaftet. Es sind dies der 25jährige Gärtner Gustav Siepler von Wildbad und der 19jährige Tagelöhner Karl Kahlwein von Herbolzheim.

Um während der kalten Jahreszeit einen wirksamen Schutz gegen Erkältungen zu besitzen, reibe man von Zeit zu Zeit sein Schuhzeug mit Dr. Geuners Schuhfett „Trauolin“ von der Firma Carl Geuners in Göttingen ein. Dieses Schuhfett macht nämlich das Leder nicht nur weich und elastisch, sondern auch unbedingt wasserdicht und dauerhaft. Dasselbe ist fast überall erhältlich.

Bestellungen auf den „Südtäler“

für das I. Quartal 1912

werden von allen Postanstalten und Postboten, von der Expedition und von unseren Austrägerinnen entgegengenommen.

Gestorben:

in Sprollenshaus: Hauptlehrer Otto Heybach, 33 Jahre alt.

Vorausichtliche Witterung.

Der Luftwirbel schreitet langsam nordostwärts fort, doch werden einige Störungen bis zu uns und darüber hinaus vordringen, so daß zunächst meist trübes, mäßig kaltes Wetter mit etwas Neigung zu Niederschlag eintreten wird.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: C. Rees. Für den Inseratenteil: G. Conradt in Neuenbürg.

Mit einer vierseitigen Beilage.

Ämtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

Oberamtsparcasse Neuenbürg.

Gemäß § 41 Abs. 6 der Satzung der Oberamtsparcasse wird hiermit bekannt gegeben, daß der Bezirksrat für die Fälle vorübergehender Abwesenheit des Oberamtspflegers den Gehilfen desselben, Eugen Stängel, in widerruflicher Weise und mit Beschränkung auf die Verrichtung der Einlagen und Kapitalzinsen zum Stellvertreter des Segenrechners der Oberamtsparcasse bestellt hat.

Den 19. Dezember 1911.

Oberamtsparcassier Holzappel.

Aufforderung!

Sämtliche Geschäftsleute, Handwerker, Fuhrunternehmer im Oberamt Neuenbürg, die beim Bau des Elektrizitätswerkes für den Bezirk Calw für nachstehende Firma Waren, Arbeiten usw. geliefert haben und deren Rechnungen noch rückständig sind, werden hiermit gebeten, ihre Forderungen spätestens bis

Donnerstag den 4. Januar 1912

an die unterzeichnete Stelle einzureichen.

Später einlaufende Rechnungen können nicht mehr berücksichtigt werden.

Büro Birkenfeld der Maschinenfabrik Eßlingen
Montageinspektor Welt.

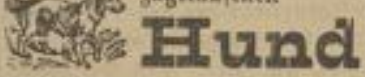
Forkamt Neuenbürg.

Weg-Sperre.

Wegen Holzschläger an Steilhang ist der Verkehr auf dem linksseitigen Chachtalweg gesperrt und wird dieser Weg deshalb in der Zeit von Freitag, 22. Dezember bis Samstag, 6. Januar während der Werkzeuge gesperrt.

Neuenbürg.

Eigentumsansprüche an einen zugelaufenen



Hund

(Schäferhund) sind binnen drei Tagen geltend zu machen.

Den 19. Dezember 1911.

Stadtschultheißenamt.

Stirn.

Stempelfarbe

für

Fleischbeschauer

wie vorgeschrieben: violett—grün

frei, zu haben in der

C. Meersch'schen Buchdr.

Neuenbürg.

Die Weihnachtsbescherung im Krankenhaus

findet am Samstag den 23. d. Mts., abends 5 1/2 Uhr statt, wozu Freunde und Gönner der Sache eingeladen sind.

MIS

passendes Weihnachtsgeheimt

empfehle:

Herren-, Damen- und Kinder-Unter-Kleider, Damen- und Herrenwesten, Knaben-Sweaters, Damen-Anstands- und Tuch-Unterröcke, Schnee- und Kinder-Hauben, Jacken, Damen- u. Kinder-Strümpfe, Herrensocken, Handschuhe und Pulswärmer usw. usw.

NB. Wache noch besonders auf meine bekannt

1a. Qualität Cigarren in Weihnachtspackung aufmerksam.

Ludwig Pross, Neuenbürg.



und der linke Arm
elt er am Hinterkopf
o daß der Tod nach

uf das Preisaus-
ausneubau gingen
Hiervon wurden vom
acht. In ihrer letzten
bürgerlichen Kollegien,
l und Bossert in
s Projektes zu über-
das mit einem Kosten-
l. erstellt werden soll,
eres Todes zu liegen
ohartige Anlage ein-
blichen Badestadt zu

Die Einbrüche und
mit dem Wachstum
ise. Als ungewöhnlich
en, daß gestern hier
wurden. Sie standen
iden auf dem Waisen-
hat die Polizei jetzt
mittels, die seit Mo-
um Pforzheim erbrach
er Räuber verhaftet.
mer Gustav Steppeler
rige Tagelöhner Karl

redzeit einen willkommen
en, reibe man von Zeit
Gentners Schahfett
Gentner in Göttingen
das Leder nicht nur
bedingt wasserfest und
erhältlich.

„Guztärer“

tal 1912

ten und Postboten,
seren Austrägerinnen

u:
er Otto Geybach.

Differenz.

n nachfolgendes fact, doch
is und darüber hinaus
trübes, müßig kaltes
erschlag eintreten wird.

ien Teil: C. Weck,
ontadi in Neuenbürg.

en Beilage.

Krankenhaus

abends 5 1/2 Uhr
eingeladen sind.

Geschenk

unter-Kleider,

ten,

stands- und

der-Hauben,

Strümpfe,

Pulswärmer

meine bekannt

tsparnung

neuenbürg.

Waldrennau, den 20. Dezember 1911.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige
Nachricht, daß unser l. Vater, Schwieger-
vater und Großvater



Johann Frommer

alt Gemeindepfleger,

heute morgen 6 Uhr nach langem, schwerem Leiden
im Alter von 75 Jahren sanft in dem Herrn ent-
schlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Freitag nachmittag um 2 Uhr
statt.

Vergabung von Bauarbeiten.

Zur Erbauung eines 2stöckigen Wohn- u. Oekonomie-
gebäudes für Hrn. Karl Burkhardt, Goldarbeiter in
Kapsenhardt, sind die

Grab-, Betonier-, Maurer-, Steinhauer-, Zimmer-,
Gips-, Schreiner-, Glaser-, Schlosser-, Fläschner-,
Anstrich-, Verschindlungs- und Treppenarbeiten
im Submissionsweg zu vergeben.

Pläne, Preislisten und Bedingungen sind vom Freitag
den 22. ds. Mts. bei dem Bauherrn zur Einsicht aufgelegt und
sind diesbezüglich, in Prozenten der Voranschlagspreise ausgedruckte
Offerte bis Dienstag den 26. ds. Mts., abends 5 Uhr
ebendasselbst einzureichen.

Der Zuschlag erfolgt innerhalb 8 Tagen.

Calw, den 19. Dez. 1911. J. A.:

Kohler, Oberamtsbaumeister a. D.

Herrenalb.

Der Militär-Verein

hält

am 26. Dezember ds. Jrs., abends 6 Uhr

im Hotel „Bellevue“ seine

Weihnachts-Feier

mit Gabenverlosung, gefanglichen

:: u. humoristischen Vorträgen ::

ab, wozu die verechl. Einwohnerschaft von hier und Umgebung
freundlichst eingeladen ist.

Der Vorstand.

Neuenbürg.

Unterzeichnete empfiehlt sich
ergebnis im

Kopfwaschen

mit dem
neuesten Kopfwasch- und
Haartrocken-Apparate,
sowie in

Hochzeits- und Ball-
:: Frisuren ::

Frau
Luise Metz

Friseurin

im Neubau des Hrn. Robert Silbereisen.

Zu kaufen gesucht:

Einen halben Waggon Bauwagen I. Kl.,

„ „ „ „ II. „

franko Stuttgart.

Umgehende Offerten erbeten unt. A. W. an die Exped. d. Bl.

Brief-Cassetten in allen Preislagen sind zu haben in der

G. Weck'schen Buchdr.

Größere Wohnung

per 1. April eventuell auch später
(auf Wunsch auch Badezimmer)
zu vermieten.

Schriftliche Offerten sind zu
richten unter Nr. 200 an die
Geschäftsstelle ds. Blattes.

Neuenbürg.

Bis Freitag eintreffend und
über die Feiertage empfehle:

1ste. Schellische!

Cabliau! Goldbarisch!

Tel. 61. Karl Mahler.

Neuenbürg.

Als passendes Weihnachts-
oder Neujahrs-Geschenk
empfiehlt

Schönes Rauchfleisch

K. Köhler, Metzger.

Neuenbürg.

Gewähre auf einen größeren
Posten

Damen- und

Kinderschürzen

10-15 Proz. Rabatt.

Ludwig Pross.

Neuenbürg.

Christbaumkerzen

in reicher Auswahl
empfiehlt Karl Mahler.

Notensol.

Auf Weihnachten

Schulranzen

für Knaben u. Mädchen

Rucksäcke

ferner 5 Stück

Plüschdivane
mit Rollen zum Klappen, solide
Arbeit, Garantie.

Christian Kull,
Sattler und Tapezier.

„Friedrich-Wilhelm“

Preussische Lebens- u. Garantie-
Versicherungs-Aktien-
Gesellschaft zu Berlin.

Die auf den Namen Anna
Friederike Erlensmaier in
Schömberg lautende Police Nr.
Co 107 780 ist nach Anzeige der
Versicherten in Verlust geraten.

Dies wird mit dem Bemerken
bekannt gemacht, daß, falls ein
Berechtigter sich nicht meldet, die
genannte Police für kraftlos
erklärt und an Stelle derselben
eine neue Police ausgestellt wird.

Berlin, den 8. Dezbr. 1911.

Die Direktion.

Reiszeuge

bester Qualität, in schöner Aus-
wahl zu haben in der

G. Weck'schen Buchdruckerei.

Gewerbebank Neuenbürg

e. G. m. u. H.

Am Mittwoch den 27. Dezember 1911

beginnen wir mit der Auszahlung der

Anlehen- und Sparkassenzinse.

Falls Zinse wieder angelegt werden wollen, sind
wir gerne bereit, solche auch in kleineren Beträgen
in unserer Sparkasse gutzuschreiben gegen Aus-
händigung eines Sparbuches. Auch hieraus vergüten
wir 4% Zins.

Der Vorstand.

Zu nützlichen

Weihnachts-Geschenken

empfehle mein gutsortiertes,
in großes Lager in

Schuhwaren

aller Art

für Herren,
Damen
und Kinder

in nur prima Qualität zu billigen Preisen.

Spezial-Marke:

Goodhear Welt-
Stiefel

in Chevreau, Bogreif- u
Kalbleder, f. Herren u. Damen

Spezial-Marke:

Ideal-Schulstiefel
„Springinsfeld“

bequemster u. dauerhaftester
Stiefel f. Knaben u. Mädchen.

Winterschuhe. Galoschen. Hauschuhe.

Gustav Knödler, Neuenbürg.

— Maß- und Reparaturwerkstätte. —

Gediegene

Gold- und Silber-Waren:

Goldene Herren- und Damen-Ketten.
Goldene Herren- und Damen-Ringe.
Goldene Herren- und Damen-Uhren.

Brillant-

Ringe, Anhänger, Ohrringe,
Brotschen, Armbänder und
Nadeln.

Gelauße mir auf meine diesjährige, bedeutend größere

Weihnachts- Ausstellung

in nur hochmodernen, erstklassigen Fabrikaten zu äußerst
billigen Preisen ergebenst aufmerksam zu machen.

Hch. Prestinari, Pforzheim,

Hofjuwelier,

Bahnhofstraße 12.

Telephon 1958.

Bitte mein Schaufenster zu beachten.

Neuenbürg.
Mein reichhaltiges Lager in

Spielwaren:

Puppen u. Puppenwagen, Kochherde, Küchen- u. Zimmermöbel, Puppenstuben, Kaufläden, Eisenbahnen, Baukästen, Werkfiguren, Mundharmonika, Trompeten, Festungen, Soldaten, ..
Gesellschaftsspiele ..

**Christbaumschmuck und Christbaumständer,
Lebkuchen,
Cigarren in Weihnachtspackung**
bringe in empfehlende Erinnerung!

Adolf Lustnauer.

Auf alle am Lager befindlichen

Manufaktur- und Wollwaren, Handarbeiten und Stramine, fertige Schürzen u. Unterröcke

gewähre ich bis 15. Januar 1912
**10 Prozent Rabatt,
auf Pelze 25 Prozent Rabatt.**

Günstige Kaufsgelegenheit ist geboten.

Wilhelm Fieß, Neuenbürg.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Zu Weihnachten

empfehle als passende Geschenke:



Ahren aller Art,
Taschen-, Wand-, Wecker- u. Hausuhren mit Hartenton,
**Uhrketten, Ringe, Broschen,
Brillen u. Pfeifer in Stahl, Nickel u. Gold,
Feuerzeuge** mit herausnehmbarem Zündhölzchen
:: bester Erfolg für Streichhölzer ::

**Elektrische Bügeleisen,
Kochapparate u. Oefen**
unter Zusicherung billigster Preise.

Eugen Braunwart, Neuenbürg

Uhrmachermeister und Installations-Geschäft.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Neuenbürg.
Morgen Donnerstag
den 21. ds. Mts.

Mehlsuppe,

wozu höflichst einladet
A. Schumacher.

Höfen a/E.
Gasthof zum „Ochsen“.
Donnerstag

Mehel- Suppe

wozu freudl. einladet
Karl Lustnauer.

Höfen a/Enz.
Gasthaus zum „Hirsch“.
Morgen Donnerstag

Mehel- Suppe,

wozu höflichst einladet
Josef Niedel.

Eine gute, noch jüngere

Fuß- und Fahrkub

hat wegen Entbehrlichkeit zu verkaufen
**Karl Weisinger,
Gaisstal bei Herrenalb.**

Kautschuk-Stempel und Clichés.

Bestellungen auf Stempel, Clichés, Faksimiles etc., beste Fabrikate, nimmt bei rascher und billiger Lieferung entgegen
C. Mech.

Höfen a. d. Enz.

Wahl-Vorschlag.

**Karl Commerell, Fabrikant,
Adolf Sidler,
Karl Großmann, Mechaniker.**

Höfen a. E.

Wahl-Vorschlag.

**Karl Commerell, Fabrikant,
Adolf Sidler,
Wilhelm Großmann, Bäckermeister,
langjähriges Bürgerausschussmitglied.**

Höfen a. d. Enz. — Zur Gemeinderatswahl.

Am letzten Sonntag fand von einer Anzahl Bürger eine Wählerversammlung statt, die das merkwürdige Resultat zeitigte, daß man für die hiesige Gemeinderatswahl einen erst seit einigen Jahren hier wohnenden Einwohner auf den Schild erhob. Wenn nun auch an dessen Person in keiner Weise etwas auszuweisen ist, so ist es doch zu verwundern, daß man den hiesigen Wählern einen Mann zur Wahl vorschlägt, der vielleicht über kurz oder lang von hier wieder wegzieht und dem die Interessen der hiesigen Einwohner doch nicht so sehr am Herzen liegen als Männern, die, wenn sie auch nicht geborene Höfener sind, doch beinahe ein Menschenalter hier wohnen oder durch ihre Geschäft mit den Verhältnissen der hiesigen Einwohnerschaft so sehr verwachsen sind, daß sie am besten wissen, was dieser frommt oder nicht frommt.

**Höfen.
Gehrte Mitbürger!**

Wie allgemein bekannt, war der jetzige Gemeinderat Großmann nahezu 25 Jahre bei der Firma Rehsueß u. Cie. in Stellung. Durch Fleiß und Kenntnisse hat er sich das Vertrauen seiner Mitbürger, die ihn zunächst in den Bürgerausschuß, hernach in den Gemeinderat wählten, erworben. Kaum gewählt, erklärte ihm die Firma, entweder bei ihr nur Arbeiter zu sein, oder aber Gemeinderat. Großmann mußte, getreu dem Wunsche seiner Wähler folgend, die Arbeit bei der Firma, der er die Jugendkraft seines Lebens opferte, verlassen und sein Brot anderweitig suchen; und warum? Konnte es der Herr Chef nicht mit seiner Ehre vereinbaren, neben einem seiner Arbeiter auf dem Rathause zu sitzen?

Arbeiter und Geschäftsleute! Morgen gilt es, diese Tat zu sühnen. Wählt daher die andern Ihnen vorgeschlagenen Kandidaten und reformiert unsere Verwaltung.

Viele Wähler.

Höfen. — Eingekandt.

Verschiedene Wähler von Höfen sehen sich dem Einsender vom Samstag-Enztäler gegenüber veranlaßt, seine Bevormundung energisch zurückzuweisen. Dieselben wissen alle selber, an wen sie die erledigten Gemeinderatsitze zu vergeben haben.

Ferner stellen dieselben fest, daß sein abgegebenes Urteil über die im Freitag-Enztäler genannten Kandidaten den Gipfel der Frechheit übersteigt.

Mehrere Wähler.

Höfen a. d. Enz. — Eingekandt.

Der Herr Einsender des Artikels in Nr. 201 scheint die Verwerfung des Wahlvorschlages sehr tragisch aufgenommen zu haben, viel tragischer als es gemeint war. In anderen Leuten übt man gerne Kritik, sich selber will man nichts gefallen lassen, das ist eine alte Sache. Weitere Erörterungen will ich unterlassen, damit der Frieden wieder hergestellt wird und nicht noch andere Personen angefeindet werden, die die Hand gar nicht im Spiele hatten. Mit der Unterlassung eines Tausches in Bezug auf persönliche Eigenschaften bin ich gerne einverstanden, man weiß doch nicht ganz gewiß, für wen solcher zum Vorteil wäre?

-r.

**Calmbach.
Warnung.**

Anlässlich einer öffentlichen Wählerversammlung, die am Sonntag den 17. Dez. 1911 im Gasthaus zum Bären stattfand, soll ich gesagt haben, daß Bürgerausschussmitglied und Fuhrwerksbesitzer Fritz Keller eigne sich nicht zum Gemeinderat, er wahre als Fuhrwerksbesitzer nur seine Sonderinteressen; so habe er von Adlerwirt Kiefer hier bei einem Fuhrakford Abstand genommen. Ich weise diese Behauptungen als unwahr zurück und warne jeden, dieses weiter zu verbreiten, da ich jeden, der diese Behauptungen weiter verbreitet, gerichtlich belangen werde. Ich halte dagegen die Äußerungen, die ich in Wirklichkeit gemacht habe, vollinhaltlich aufrecht.

Adolf Proß, Gipsler.